



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 13. Petrus autem stabat ad ostium foris. Dixit ergo Petro ancilla: nunquid & tu ex discipulis es hominis istius? Petrus aber stund draussen an der Thür. Da sprach die Magd die Thürhüterin ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

nichts. Von Wercken der Barmherzigkeit zu bezeigen wissen wir nichts.  
 Auff gleicher Weise Petrus und die andere Jünger alles was sie tha-  
 ten / ware nichts als folgen: sie waren nicht so nahe bey dem Herrn / daß sie  
 mit ihm reden konnten. O Schande! denjenigen Meister / der die ganze  
 Welt gelehret hatte / folgen nur zweye / einen so grossen General zwey  
 Soldaten / ein solche Sonne nur zwey Sternen.

Petrus & alius discipulus. Petrus und der andere Jünger folgen JE-  
 SUm. Hier ist ein Geheimniß; durch Petrus wird der Glaub verstan-  
 den / durch Joannes die Liebe. Wer glaubt und warhafftig liebet / der gibt  
 sich bloß / daß er ein wahrer Jünger Christi sey. Dahero dan / wan umb  
 den Kirchhoff auff Sonn- oder heiligen Tagen / das Hochwürdigste Guth  
 getragen wird / wer alsdan oder in der Kirchen bleibt / oder / so noch häß-  
 licher / in den Wirths- Häusern / und nicht folget / der glaubt entweder  
 wenig / oder liebt wenig. Solche seynd keine Joannes noch Petri, last uns  
 fleißig bitten den sterbenden Heyland um Glaub und Liebe. O Jesu in  
 deinen Glauben will ich leben / in deiner Lieb will sterben / Amen.

Christus hat gnug Tisch-Gesellen / bey dem Creutz sich wenig stellen /  
 Also gehet noch ins gemein.  
 O Jesu! ich nimm mir für / statts Gesellschaft leisten dir /  
 Wan auch giengst zum Todt hinein.

EXHORTATIO 13.

Petrus autem stabat ad ostium foris. Dixit ergo Petro ancilla:  
 nunquid & tu ex discipulis es hominis istius?

Petrus aber stund draussen an der Thür. Da sprach die Magd  
 die Thürhüterin zu Petro: bistu nicht auch von den Jün-  
 geren dieses Menschen?

Matt. 26

**I**n letzten Abendmahl hatte der Herr allen vorgesagt: Ihr wer-  
 det euch alle an mir ärgeren in dieser Nacht / welches  
 auch geschehen ist / dan als sie sahen / wie er gefangen / geschleif-  
 fet / bespuyet / mit Ketten beladen / von einem Richt- Stuhl zum  
 anderen gezogen / nichts geachtet / mit Füßen getreten / kame mannigen  
 ein Mißtrauen / ob er der Welt-Erlöser wäre. Es gefielen ihnen die Wun-  
 der-Werck / und Lehr / die sie gesehen und gehöret hatten / wie auch das  
 eben vorhin abgesungene O Sanna, da sie aber die Unterscheid sahen / daß  
 vor sechs Tagen der Herr als König von Israel aufgerufen / nun als ein  
 Verführer des Volcks / Zerstörer des Tempels / Ubertretter des Gesä-  
 zes

ges / und mit einem Wort schuldig des Todts / gebachten einige / es möchte so gar recht mit der Sache nicht seyn / wie erhellet auß den Wörtern der nach Emmauß gehenden: **Wir aber hoffeten er solte Israel erlösen:** als wan sie sagten: wir vermeineten er wäre Messias, das kan aber nicht seyn: der ließe sich also nicht bravieren und creuzigen. So zweiffelten dan diese und dergleichen Jünger / und wan sie den Glauben nicht verlohren / wenigstens haben sie darin gewancket / ob dieser der Sohn Gottes und wahrer Messias. Nichts destoweniger da alle Jünger anfiengen zu zweiffeln im Glauben / da sie alle den Herrn verliessen / keiner im Todt gieng / ist doch kein Evangelist der von dergleichen Jüngeren Mängeln etwas auch das geringste melde. Die einzige Verlaugnung Petri aber wird gemeldet. Kein einziger Evangelist ist / der diese nicht rühre mit allen und allerkläresten Umständen. Dan Mathæus meldet von einer Magd / die Petrum angeredet / und sogleich von einer anderen / deren er geläugnet mit einem Schwur / auch daß er vor den beystehenden gesucht und sich ver schworen habe / er kenne den Menschen nicht. Marcus aber / daß eine Magd ihn gefunden bey dem Feuer sich wärmend / die gesagt: und du warst mit Jesu von Nazareth / er diesemnach herauß gangen und wieder kommen. Lucas aber erzehlet / daß ein Feuer mitten im Vorhoff gewesen / und alle herum geseßen / und Petrus zwar in der mitte / daß er von der Magd befragt / oder offenbahret von zweyen anderen Männern. Zulezt Joannes redet ganz klar / Petrus sey gestanden am Feuer / wegen Kälte / aber von der Magd meldet er nichts / wohl aber / daß Malchus angestanden: *nonne ego te vidi in horto?* dieses habe er geläugnet und wieder geläugnet. Was ist aber die Ursach / daß die Verlaugnung Petri und diese Sünd so klar / so weitläuffig und herbe mit so vielen Umständen erwehnet werde?

Luc. 24

C. 26

C. 14

C. 22

C. 18

Erstlich darum / weil allzu neu und unglaublich schiene / daß Petrus könne Christum verläugnen / welcher auff dem Thabor mit Elias und Moyses gewesen / welcher so berheuret: **Ich will mit dir im Todt und Kercker gehen.** Petrus nemlich ware der Apostel / dem sich der Herr auff's allervertrauligste bezeiget / tweme er die Schlüssel der Himmelen übergeben. Drum alle vermeinten unmöglich gewesen zu seyn / den zu verläugnen / mit welchem er verheissen im Todt zu gehen.

Matt. 17

Matt. 16

Zweyte Ursach ist / warum Petri Sünde so hell erzehlet worden / weil die Sünde der Obrigkeiten mit grösserem Klang in den Ohren der Menschen lauten als der Unterthanen.

Judas aber auch ware ein Apostel und Jünger / seine Sünd der Ver zweiffel

E

zweiffe

zweiffelung und Eigen-Mords ware nicht gering! indem er aber ein Unterthan ware / wird nur von einſigen Matthæus ſeine Aufhenckung gemeldet / Petri aber als eines Oberhaupts Ubertretung und Sünd der Låugnung / Verfluchung / Verſchwehrung / von allen Evangelisten. Gleichwie dan auch einhellig alle rühmen / daß er beweinet ſeine Sünd / und das billich darum / weilien / wie die Oberer ein groſſe Aergernuß in der Gemeind erwecken / wan ſie ſündigen: also ſtiften ſie ſehr dieſelbige / wan ſie Buſſe thun / welche Buſſe ſehr nützlich iſt / und ein Pflaſter vor Heilung der Wunden die denen Unterthanen geſchlagen durch Aergernuß / ſo die Sünd der Oberern gegeben. Aber von dieſer Buſſe der Oberern auff ein ander mahl. Ich kehre zuruck zum erſten / nemlich daß die Sünde der Oberen leicht geſehen / vermercket werden. Ich ſetze eine Gleichnuß: was die Sonn am Himmel iſt / daß ſeynd die Oberen auff der Welt. Die Sonn / wan ſie Finſternuß leidet / vermercken das nicht alle? omnis in cælo vultus eſt. Wan aber ſie ihr Licht denen Menſchen-Kinderen mittheilet und überall ſcheinet / erfreuet ſie alle. Ihr Hauß-Väter! verhütet / damit ihr den Kinderen und Unterthanen das Licht nicht enziehet / dieſes thuet ihr / wan ihr ſie nicht wohl unterweiſet / Lehr-Grücke / Lebens und der Sitten ihnen ermangeln laſſet / fürnemlich aber / wan ihr mit böſem Exempel fürgeheth: wan ihr teuſſelet / donneret / hagelet / fluchet und ſchwöret in euren-Häuſeren / Meß und Predig verſaumet / der Trunckenheit ergeben ſeyd / von euren Nachbarn übel redet und dergleichen; Womit ihr nichts anders thut / als daß ihr ihnen den Himmel mit Wolcken beziehet / und am Platz des Lichts / womit ihr ſie erleuchten ſoltet / unter dicken Finſternußſen begrabet. Wovon ihr Gott genaue Antwort geben müſſet.

Sap. 6

Mat. 18

Potentis potentior tormenta patientur. Die Mächtige werden mächtig gepeiniget werden. Væ homini per quem scandalum venit, melius erat illi, si natus non fuisset. Besser wäre der Todt ihm / der Aergernuß geſtifftet und beſſer vor denen die er geärgert oder verführet.

Die dritte Urſach warum die Verlaugnung Petri von allen Evangelisten ſo klärlich fürgeſtellet werde / kan auch dieſe ſeyn: damit ein jeder lehre / daß er ſeinen Kräfteſten nicht zu viel traue. Siehe! Petrus auff dem Gipfel des Apſtolats hätte nicht vermeinet / daß es ihm hiezu kommen würde / Chriſtum ſeinen Meißter zu verläugnen / weniger mit einem ſchwur abzuſagen den / dem er auff Creuz und Krafft im Todt mitzugehen zugeſagt hatte.

Lac. 18

Keiner ſage mit dem Phariſäer: Ich bin nicht wie andere Menſchen / Ehebrecher / Ungerechter / Bucherer / dan das kan ein jeder werden.

den. Nisi Dominus custodierit. **Wan nicht der Herr die Stadt** Pl. 126.  
**bewahret/ umsonst wachet** &c. gar schön der H. August. Nullum pec-  
 catum facit homo, quod non faceret alter homo, si desit Rector per quem  
 factus est homo. Es ist kein Sünd vom Menschen begangen / so nicht  
 begehen würde auch ein ander Mensch / wan ihn verliesse derjenig Regie-  
 rer / wodurch der Mensch gemacht ist.

Qui stat videat ne cadat. **Wer stehet / sehe zu / das er nicht** 1. Cor. 10  
**falle.** Phil. 2  
 Cum metu & tremore salutem vestram operamini. **In Furcht**  
**und Zitteren wircket euer Hens.** O das ist! was so viele hohe  
 Heiligen in größter Furcht gesetzt hat. Drum nescit homo an odio vel  
 amore dignus sit. Darum non ego sed gratia Dei mecum. **Nicht ich /** Eccl. 9:  
**sonderen die Gnad Gottes mit mir / verstehet / wircket das gute.** 1 Cor. 15  
**Von aller Vermessenheit behüte uns Gott Vater / Sohn und heiliger**  
**Geist / Amen.**

Seh't / sehet da / wie Petri Treu /  
 Die er verheissen / wacke:  
 Wer steht / kan fall'n / drum fürchte frey /  
 Bey deinem steh'n Gott dancke.

### EXHORTATIO 14.

Stabant autem servi & ministri ad prunas, quia frigus erat, &  
 calefaciebant se: erat autem cum eis & Petrus stans.  
 Joan. 18.

**Die Diener aber stunden bey den Kohlen und wärmten sich /**  
**dan es ware kalt. Petrus aber auch stunde bey ihnen.**

**N**echt gehaltener Bruderschaft haben wir die fürnehmste Ursachen  
 vernommen / warum die Verlaugnung Petri von allen Evange-  
 listen so klar vorgezogen werde. Wir haben aber noch nicht gehö-  
 ret / was es bedeute / das Petrus am Kohl-Feuer stehe und sich wär-  
 me / noch auch / das Petrus unter die Diener und Lotterbuben sich befinde.  
 Frigus erat &c. ware das dan böß / weil es kalt ware / das man sich wär-  
 mete? ware das ein böß Zeichen? nein / das ware noch nicht böß noch  
 verboten / gleichwie in sich böß nicht ist essen wan wir hungerig seyn / trin-  
 cken so wir durstig / schlaffen so wir schlafferig: also ist es auß seiner Natur  
 nicht böß / sich wärmen wan es kalt ist. Aber jedoch diese Kälte ware auß-  
 serordentlich an Petro.

**Wan man grosse Kälte sagen will / so sagt man / es sey so kalt / das das**  
E 2 Herz